



KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

UM DIE ECKE:
Der Ackermannbogen

JUNI | JULI | AUGUST 2014

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

in letzter Minute vor Druckfreigabe erreichte uns die Nachricht, dass Pfarrer Wolfgang Bomblies im Sommer die Gemeinde verlassen wird. Wo Sie ihn wieder-treffen können, erfahren Sie auf Seite 8. Die Pfarrer Sabine und Hermann Geyer werden in der Übergangszeit noch mehr zu tun haben:

Die Gemeinde ist in den letzten Jahren auf 8.000 Mitglieder gewachsen, vor allem durch die Bebauung des Ackermannbogens, der Thema fast aller Fotos in diesem Heft ist. Neben Abschieden gibt es aber auch ein Willkommen und Beiträge von mehreren Gastautoren, denen das Redaktionsteam herzlich dankt!

*Einen schönen Sommer wünscht
Sabine Rauh-Rosenbauer*



AUF EIN WORT

Ich schlendere über einen Bauernmarkt. Die größte Attraktion: Ein Bauer hat ein paar Kälbchen mitgebracht. Ganz klein noch, kaum ein paar Wochen alt. Mit großen Kälbchenaugen und langen Wimpern lugen sie aus dem Stroh, das für sie aufgeschüttet wurde. Wie putzig, wie süß! Dutzende Kinderhände kralen hingebungsvoll das lockige Fell. Die Kinder streiten um eine Milchflasche, an der die Kälbchen nuckeln, jedes will unbedingt mal Kälbchen füttern.

Ein paar Bierbankreihen weiter: Weißwurstfrühstück. Die Weißwurst zu sagenhaften 50 Cent. Kinder und Erwachsene mampfen begeistert und reichlich. Ist ja so sensationell billig heute, also her mit der dritten Weißwurst!

Stellt denn niemand eine Verbindung her zwischen den herzigen Kälbchen und den billigen Weißwürsten, deren Hauptbestandteil ja bekanntlich Kalbfleisch ist? Die Kälber, die die billigen Weißwürste liefern, wurden nicht gestreichelt, sie haben ihr kurzes Leben in einer abgedunkelten Mastanstalt verbracht, bevor sie nach qualvoller Fahrt in einer polnischen Großschlachterei starben. Die Umstände mag ich mir gar nicht vorstellen.

Es ist in Ordnung, Fleisch zu essen. Aber man darf die Zusammenhänge nicht aus den Augen verlieren. Billig ohne Tierleid geht nicht. Gottes Schöpfung ist zu wertvoll, als dass wir das Fleisch verramschen. Ehrfurcht vor dem Leben heißt, dass man genau hinschaut, wie die Wurst erzeugt wurde, wie die Tiere gelebt haben und wie sie geschlachtet wurden. Und dass man aus diesem Wissen Konsequenzen zieht und das Konsumverhalten danach ausrichtet. Das sind wir den Tieren schuldig.

Und: es gehört eine Menge Mut dazu, unseren Kindern den Zusammenhang zwischen süßen Kälbchen und Weißwurst zu erklären. Das sind wir den Kindern schuldig.

Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler





Wir setzen unsere Serie fort zu den vier Elementen, in denen das Christentum lebendig wird: Nach Diakonia – Dem Nächsten dienen – und Liturgia – Gottesdienst feiern – nun das Thema Martyria: Zeugnis ablegen. Angeregt vom Besuch der Konfirmandengruppe in der KZ-Gedenkstätte Dachau haben wir den Pfarrer der dortigen Versöhnungskirche, Björn Mensing, um einen Beitrag gebeten. Er ist auch der landeskirchliche Beauftragte für evangelische Gedenkstättenarbeit.

EVANGELISCHES MARTYRIUM IM KZ DACHAU

**Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen, ich war ja kein Kommunist.
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen, ich war ja kein Sozialdemokrat.
Als sie die Gewerkschafter holten,
habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter.
Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.**

Dieses Schuldbekenntnis formulierte der evangelische Pfarrer Martin Niemöller, selbst von Juli 1941 bis April 1945 Häftling im KZ Dachau, in der Nachkriegszeit. Jedem Beitrag über deutsche Protestanten, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, sollte dieses Zitat vorangestellt werden – um nicht den Eindruck zu erwecken, dass diese Menschen für das Verhalten der Protestanten oder der evangelischen Kirche repräsentativ waren. Es gab nicht nur bei den „Deutschen Christen“, sondern auch bei denen, die im Kirchenkampf die Bekennende Kirche

und die kirchenpolitisch neutrale Mitte bildeten, eine mehrheitliche Zustimmung zu Hitlers „Machtergreifung“ und eine weitgehende Kooperation mit dem NS-System. Es ließen sich umfangreiche Bücher mit Lebensbildern von evangelischen Tätern und Mitläufern füllen. Wobei die Grenzen in vielen Fällen fließend sind. Bei manchem anfänglichen Anhänger des Nationalsozialismus wuchs die Bereitschaft zu Widersetzlichkeiten, zunächst zur Verteidigung der kirchlichen Organisation und Lehre, dann seit 1936 in zaghaften Ansätzen auch im gesellschaftlichen Bereich zur Verteidigung von Recht und Menschenwürde. Und selbst unter den einzelnen Christen, die aktiv politischen Widerstand leisteten und zu NS-Opfern wurden, finden sich frühere Täter und Mitläufer.

Die Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau hat im online-Projekt „Pastoren im KZ Dachau“ die Schicksale von 41 deutschen Geistlichen dokumentiert (www.versoennungskirche-dachau.de). Die Erinnerung an diese Menschen will sie nicht nachträglich für die Kirche vereinnahmen, sondern auch als Opfer einer versagenden und irrenden Kirche würdigen. Dass für die online-Dokumentation aus arbeitsökonomischen Gründen nur Geistliche berücksichtigt wurden, bedeutet keine Geringschätzung der sogenannten „Laien“. Wir erinnern hier exemplarisch an den Rechtsanwalt Hans Buttersack, der politisch Verfolgte und Juden vertrat, in leitenden Gremien der Bekennenden Kirche mitarbeitete und nach vielen Schikanen durch die Nazis schließlich 1943 wegen eines tröstenden Briefes an eine Pfarrerswitwe jüdischer Herkunft ins KZ Dachau verschleppt wurde, wo er am 14. Februar 1945 aufgrund unzureichender medizinischer Versorgung an Fleckfieber starb. Da Dachau bis zum letzten Kriegsjahr ein reines Männerlager war, fehlen auch Frauen in dieser Dokumen-

tation. Wie mutig viele haupt- und ehrenamtlich in der Kirche tätige Frauen für Mitmenschlichkeit und Zivilcourage eintraten, zeigt das Beispiel der Vikarin Katharina Staritz, die Juden und Christen jüdischer Herkunft zur rettenden Ausreise verhalf und die Pfarrerschaft nach der Anordnung zum Tragen des gelben Sterns 1941 dazu aufrief, sich den derart stigmatisierten Gemeindemitgliedern besonders zuzuwenden. Sie wurde deshalb vom Dienst suspendiert und kam 1942 für etwa ein Jahr ins KZ Ravensbrück.

Die Dokumentation will der Erinnerung und dem Gedenken dienen, aber keine Idealisierung der genannten KZ-Häftlinge betreiben. Zu einer angemessenen Erinnerungskultur gehört die Würdigung der NS-Opfer mit ihren Licht- und Schattenseiten. Deshalb werden – soweit das in knappen Kurzbiografien möglich ist – auch weniger vorbildliche Details genannt. Ob auch Menschen, die antidemokratisch und antijudaistisch dachten, bis hin zur eigenen Mitgliedschaft mit der NSDAP sympathisierten oder sich im KZ egoistisch verhielten, heute Vorbilder sein können?

Die Antwort ist, dass auch aus Menschen auf ideologischen und politischen Irrwegen, sogar aus Verbrechern christliche Zeugen werden können, vom Saulus zum Paulus gewissermaßen. Ein Heiliger ist nach evangelischem Verständnis nicht notwendig ein von Jugend auf makelloser Christ mit einem vorbildlichen und stets über jeden moralischen Zweifel erhabenen Lebenswandel. Dieses verbreitete Heiligenbild steht im Widerspruch zur christlichen Lehre vom Menschen. Auch der Christ bleibt immer „simul iustus et peccator“ (zugleich Gerechter und Sünder).

Vielleicht sind Menschen, die sich trotz ihrer schuldhaften Verstrickungen in einer bestimmten Situation zu einer mutigen Gewissensentscheidung durchringen oder in Widerstand und Verfolgung (wieder) zum Glauben finden, viel eher als Vorbilder für Mitmenschlichkeit, Zivilcourage und Gottvertrauen geeignet als perfekte, unnahbare Heilige. Solcher unvollkommener Zeuginnen und Zeugen einer besseren Welt gilt es zu gedenken, damit wir – mit der Confessio Augustana gesprochen – „unsern Glauben stärken, so wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren, auch wie ihnen durch Glauben geholfen ist; dazu, dass man Exempel nehme von ihren guten Werken, ein jeder nach seinem Beruf“.

Björn Mensing

EIN BESUCH DER KONFIRMANDEN IN DACHAU

Am 5. April besuchte die Konfigruppe von St. Markus und der Kreuzkirche zusammen mit Pfarrerin Berit Scheler von St. Markus und Jugenddiakon Karsten Urbanek von der Kreuzkirche die KZ-Gedenkstätte Dachau. Die Konfirmandinnen Pauline Neuchl, Lea Nicolaisen und Marie Abt berichten:

Schon als wir uns am Hohenzollernplatz trafen, waren wir alle sehr aufgeregt, gespannt und vielleicht auch etwas ängstlich, was uns wohl erwarten würde. In Dachau trafen wir Lynn Williams, Freiwillige der Aktion Sühnezeichen, und Diakon Klaus Schultz von der Versöhnungskirche, die uns durch die KZ-Gedenkstätte führen sollten.

Am Eingang ging uns vieles durch den Kopf: Zum ersten Mal kann man sich die vielen hilflosen Menschen vorstellen, die dort „leben“ und harte Arbeit verrichten mussten und von denen viele kaltblütig ermordet wurden.

Im Museum standen Schreibtische mit Originalprotokollen, in denen festgehalten wurde, welcher Häftling wann nach Dachau gekommen war und was dieser bei seiner Ankunft dabei hatte. Wenn die Formalitäten erledigt waren, bekamen die Häftlinge statt ihres Namens eine Nummer und alle persönlichen Dinge, auch die Kleidung, wurden ihnen abgenommen. Für die Aufseher waren sie also namenlos und einer wie der andere.

Außer dem Museum besichtigten wir die Gefängniszellen im sogenannten Bunker. Das war für uns sehr schlimm, denn man sah noch einmal richtig, was die Häftlinge damals durchmachen mussten. Auch die Schlafräume in den nachgebauten Baracken beeindruckten uns sehr. Dort waren Stockbetten aufgestellt, in denen oft viel mehr Häftlinge schlafen mussten, als eigentlich vorgesehen war.

Am bedrückendsten war jedoch der Bereich, in den die zum Tode verurteilten oder bereits gestorbenen Gefangenen gebracht wurden. Dort sahen wir die Öfen, in denen die Leichen verbrannt wurden, und auch die Gaskammern. Das hat uns sehr geschockt.

Der Tag in der KZ-Gedenkstätte war eine eindrucksvolle Erfahrung. Uns wurde das Leben der Häftlinge realistisch vor Augen gehalten. Man wird sehr nachdenklich und lernt zu schätzen, wie gut es einem eigentlich geht.



LIEBES GEMEINDEGLIED DER KREUZKIRCHE, für mich hat sich Anfang Mai beruflich eine wichtige Weiche gestellt. Ab 1. 9. 2014 werde ich nicht mehr Pfarrer der Kreuzkirche sein, sondern im Harlachinger Klinikum die evangelische Krankenhauspfarrstelle übernehmen. Die Seelsorge habe ich stets als einen der wichtigsten Bereiche meiner Arbeit begriffen. Immer wieder habe ich es erlebt, wie gut es mir, dem

Seelsorger, getan hat, wenn andere sich öffnen und von dem erzählen, was sie bewegt. Solches gegenseitige Vertrauen ist für mich eine wichtige Quelle, die mir das Gefühl gibt, dass das, was ich tue, Sinn hat. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, die das noch einmal stärker in den Mittelpunkt stellt.

Aber so sehr ich mich auch freue, ich merke doch, dass mir das Abschiednehmen schwerfällt. Die vertrauensvolle Begegnung und die Zusammenarbeit mit den ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden haben mir sehr viel Freude bereitet. Gemeinsam haben wir viel erreicht, manchmal auch gemeinsam daran gelitten, dass sich etwas scheinbar gar nicht bewegen ließ. Und immer wieder gab es da auch Reibungen und Verletzungen. Wichtig war für mich, dass wir fast immer wieder zueinander gefunden haben und gemeinsam weitergemacht haben, ein klein wenig des Reiches Gottes in dieser Welt zu bauen.

Mit herzlichem Gruß und herzlichem Dank. Ihr Wolfgang Bomblies

LIEBER WOLFGANG,

14 Jahre sind eine lange, in allen Begegnungen und Erfahrungen auch unverlierbare Zeit. Danke für alles! Sei behütet in Abschied und Neubeginn!

Für die Mitarbeitenden, den Kirchenvorstand und die Kollegen

Deine Sabine Geyer und Dagmar Bulas-Radlegger

Am 20.07. wird Pfarrer W. Bomblies im Gottesdienst um 11.15 Uhr von Stadtdekanin B. Kittelberger verabschiedet (der Gottesdienst um 9.30 Uhr entfällt!). Anschließend: „Fest für Wolfgang Bomblies“ im Hof der Kreuzkirche!

ABSCHIED VON MARIA SCHEMM-ANDRESEN

Mit Glück- und Segenswünschen für Kantorin Maria Schemm-Andresen veröffentlichen wir hier ihren Abschiedsbrief:

Liebe Kreuzkirchengemeinde, nach einem Jahr Dienst möchte ich Ihnen für die Begegnungen, das gemeinsame Singen und Zuhören herzlich danken!

Besonders schön waren für mich die Projekte mit dem Chor der Kreuzkirche. Es ist immer wieder wunderbar zu sehen, was eine starke Chorgemeinschaft und ein liebevolles Miteinander klanglich bewirken können. Beim Erarbeiten anspruchsvoller Werke (von Vivaldis „Gloria“ bis hin zur Uraufführung von Hannes Beckmanns „Kreuzwegstationen“) waren im Chor stets eine große Offenheit und Freude am Experimentieren zu spüren. Dass Ihr lieben Chorist/innen trotz oder gerade wegen der häufigen Chorleiterwechsel der letzten Zeit auch weiterhin so neugierig und engagiert beim Singen bleibt, wünsche ich Euch von Herzen! Für die schöne Zusammenarbeit bei Projekten wie den Schütz-Exequien oder Buxtehudes „Membra Jesu Nostris“ mit Vokalensemble danke ich auch den Pfarrerkollegen.

Auf Wiedersehen, mit den besten Wünschen Ihre Maria Schemm-Andresen

HERZLICH WILLKOMMEN, ROBERT SELINGER!

Wir freuen uns darauf, wenn im Juni 2014 unser neuer Kantor Robert Selinger seine Arbeit in der Kreuzkirche aufnimmt.

Robert Selinger wurde 1987 im pfälzischen Grünstadt geboren. Er musizierte von Kindesbeinen an, studierte Kirchenmusik, Orgel, Cembalo und Musikwissenschaft in Stuttgart und Toulouse und gewann mehrere Preise in internationalen Musikwettbewerben. Nebenher arbeitete er als Organist, Chorleiter, Cembalist, Pianist und Dirigent und organisierte in Stuttgart Tage neuer Kirchenmusik. Nach seinem Kirchenmusikdiplom studiert er nun Orgel, Cembalo und Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und an der Ludwig-Maximilians-Universität und plant zu promovieren. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes.

Robert Selinger wird am Sonntag, 29.06. im Gottesdienst um 9.30 Uhr in sein Amt eingeführt.

GOTTES GROSSES JA

Familiengottesdienst zu Pfingsten mit Taufe am Brunnen im Hof der Kreuzkirche
Pfingstmontag, 09.06., 11.15 Uhr

VOM WASSER DES LEBENS

Ökumenischer Familiengottesdienst im Ackermannbogen
Eine Quelle in den Bergen, eine Hand voll Wasser. In kleinen Schlucken trinken, sich die Stirn benetzen – tut das gut! Wasser erfrischt uns, löscht den Durst an heißen Sommertagen, wir können eintauchen ins Wasser ... Und: alles, was leben will, braucht Wasser. Um Wasser geht es im zweiten ökumenischen Familiengottesdienst im Ackermannbogen, gemeinsam vorbereitet und gestaltet von Diakon Hubert Linder aus St. Sebastian, Pfarrerin Sabine Geyer und ihren Teams. Bitte bringt Tücher, Steine, Blumen und Kerzen mit als Altarschmuck – und wir brauchen große Tongefäße: für Wasser!
So., 06.07., 14.00 Uhr
Kulturpassage, neben dem Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9

TAUFGOTTESDIENSTE

Mo., 09.06., 11.15 Uhr

So., 06.07., 09.30 Uhr

Sa., 06.09., 11.00 Uhr

Familiengottesdienst mit Taufe am Brunnen
Pfarrerin S. Geyer
Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Bomblies
Pfarrerin S. Geyer

-  Gesellige Treffs mit Kaffee und Kuchen mit Günter Muy und Team
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Thematische Treffs mit Pfarrer Geyer und Team,
Di., 15.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal
-  Dienstagsexkursion mit Pfarrer Geyer und Team

 **03.06.** Geselliges Vortreffen zur Reise nach Schabs in Südtirol im Juli. Günter Muy gibt uns einen Vorgeschmack auf die Natur- und Kulturlandschaft.

 **24.06.** „Nachbarschaft Ackermannbogen“ – Kleiner Rundgang durch eines der weltweit innovativsten Stadtquartiere. Informationen über Nachbarschaft, Stadtteilkultur, Ökologie im Wohnumfeld und Älterwerden im Quartier. Anschließend Kaffeerunde. Treffpunkt: 14.30 Uhr vor dem Café Rigoletto, Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9. Anmeldung im Pfarramt bis Mo., 23.06., 12.00 Uhr.

 **08.07.** Geselliger Treff mit Kaffee und Kuchen

 **15.07.** Ein Besuch in der Blütenburg – Führung durch die Kapelle, anschließend gemeinsames Mittagessen im Biergarten vom Alten Wirt in Obermenzing. Treffpunkt: 11.00 Uhr vor der Blütenburg-Kapelle. In begrenzter Zahl besteht Mitfahrgelegenheit mit dem Gemeindebus, Busplätze nach Reihenfolge der Anmeldung. Anmeldung im Pfarramt bis Fr., 11.07., 12.00 Uhr.

 **22.07., 14.30 Uhr** Ökumenisches Sommerfest zusammen mit dem Seniorenkreis von St. Sebastian. Livemusik, Grillen, Salate und Getränke im Hof der Kreuzkirche (bei schlechtem Wetter im Albert-Lempp-Saal).

 **24.07.** Tagesfahrt mit Robert Reseneder und Inge Müller.

 **29.07.** Musikalisch-literarischer Nachmittag der Nachbarschaftshilfe mit Erika Umlauf von Werder und Elzbieta Venturi. (s. S. 16)

In den Schulferien und am 01.07. (Südtirol) finden keine Dienstagstreffs statt.

Montagsclub wöchentlich, 14.00 Uhr: Bewegungsstunde mit Brigitte Keppler-Dirmeier auf der Empore des Albert-Lempp-Saales.

GOTTES DIENSTE

So., 01.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst, Abendmahl, von Segnitz Jugendkulturprojekt Zauberflöte (s. S. 14)	
So., 08.06. PFINGSTSONNTAG	09.30 Uhr	Festgottesdienst zu Pfingsten, Abendmahl, Rogler Raum-Klang-Installation und gregorianischer Choral (Orgel und Leitung: Robert Selinger)	
Mo., 09.06. PFINGSTMONTAG	11.15 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufe am Brunnen KinderKreuzKirche, S. Geyer	
So., 15.06.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Bomblies Predigtgottesdienst, Bomblies	
So., 22.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Stadtdekanin Kittelberger	
So., 29.06.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, S. Geyer Einführung des neuen Kantors Selinger anschließend Empfang in der Kirche	
So., 06.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr 14.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen, Bomblies Predigtgottesdienst, Bomblies ökumenischer Familiengottesdienst am Ackermannbogen (s. S. 10)	

 Abendmahl mit Saft
 Abendmahl mit Wein

So., 13.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Bomblies Sommerliche Matinee im Albert-Lempp-Saal (s. S. 16)	
So., 20.07.	11.15 Uhr	ACHTUNG: DER GOTTESDIENST UM 9.30 UHR FINDET HEUTE NICHT STATT Gottesdienst mit Abendmahl Verabschiedung von Pfarrer W. Bomblies durch Stadtdekanin Kittelberger anschließend „Fest für Wolfgang Bomblies“ im Hof	
So., 27.07.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Rogler Predigtgottesdienst, Rogler	
So., 03.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Kühnen	
So., 10.08.	09.30 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Bomblies Taufgottesdienst, Bomblies	
So., 17.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Marinkovic	
So., 24.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Haberer	
So., 31.08.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Stadtdekanin B. Kittelberger	
So., 07.09.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, H. Geyer	

LITERATURKREIS

Buchbesprechungen unter der Moderation von Eva Kretzschmar, jeweils um 20.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal

Di., 17.06. **STEVEN UHLY: GLÜCKSKIND** (Taschenbuch, 256 Seiten)

Ein verwaarloster Hartz-IV-Empfänger findet ein kleines Baby in der Mülltonne. Er nimmt das Kind zu sich und damit findet das Leben für ihn einen neuen Sinn. Ein berührender Roman.

Di., 26.08. **VOLTAIRE: CANDIDE** (Taschenbuch, 100 Seiten)

1795 schrieb der Philosoph Voltaire (1604 - 1778) seine berühmte Satire „Candide oder die beste aller Welten“ gegen die optimistische Weltanschauung von Gottfried Wilhelm Leibniz. Beißender Spott über die Utopie vom sorglosen Leben des kleinen Bürgers.

JUGENDKULTURPROJEKT

DIE ZAUBERFLÖTE W. A. Mozart

Mehr als 70 Schwabinger Kinder und Jugendliche singen, spielen und musizieren Mozarts Zauberflöte und haben auch das Bühnenbild selbst gestaltet. Eine gemeinsame Produktion des Ackermannbogen e. V./PG Kultur und der Kreuzkirche. Dauer ca. 75 Min. Eintritt für Kinder/ Erwachsene € 10 (Tageskasse: 30 Min. vor Aufführungsbeginn).

So., 01.06., 11.15 und 17.00 Uhr; Mo., 02.06., 18.00 Uhr im Albert-Lempp-Saal



OPERNKREIS

GIACOMO PUCCINI: LA BOHEME

Wir besuchen gemeinsam die Vorstellung in der Pasinger Fabrik am So., 06.07. Bitte besorgen Sie sich Ihre Eintrittskarte selbst.

(Reservierung: Di. - So., 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr unter Tel. 829 290-79)

Vorbereitungsabend: Sa., 05.07., 19.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal

BILDENDE KUNST

DAS EWIGE IM JETZT – DIALOGE ZUR GEGENWARTSKUNST

in der Pinakothek der Moderne und im Museum Brandhorst, jeweils mit musikalischer Einstimmung.

Sa., 07.06. Skulptur als Weg: Carl Andres Stell Row

Mit Barbara Kittelberger und Dr. Uta Piereth

Sa., 05.07. Demokratie ist lustig: Multiples von Joseph Beuys

Mit Martina Rogler und Jochen Meister.

Zeit, Orte, Infos: www.esg.uni-muenchen.de

KONZERTE & THEATER

MUSIK UND MALEREI – kleines „Festival“ über die Beziehung zwischen akustischer und visueller Kunst. Der Pianistenclub bringt Klaviermusik der Romantik und der Gegenwart zu Gehör und präsentiert dazu Gemälde in Ausstellung und Projektion, die sich auf diese Musikwerke beziehen.

Sa., 26.07., 18.30 Uhr, Albert-Lempp-Saal

Eintritt: € 20 / erm. € 15 / Kinder bis 14 Jahre € 5

SOMMERLICHE MATINEE

Freud und Leid zur Sommerzeit – Von Grieg bis Gershwin. Der Chor der Kreuzkirche lässt in dieser Matinee gemeinsam mit der Sopranistin Satoko Iwasaki einen bunten Strauß von Melodien erklingen. Von geistlichen Volksliedern über Madrigale des Seicento bis hin zu Gershwins berühmtem „Summertime“ ist für jeden Geschmack etwas dabei. Seien Sie herzlich eingeladen, den Sommer mit uns musikalisch zu genießen! Satoko Iwasaki, Sopran; Chor der Kreuzkirche; Robert Selinger, Leitung und Klavier
So., 13. Juli, 11.15 Uhr, Albert-Lempp-Saal, Eintritt frei

SPRECHTHEATER LOVE LETTERS – Ein Stück für Zwei von A. R. Gurney mit Anja Jergius und Joachim Klingemann. Die Liebesgeschichte von zwei Menschen, die nie ganz zueinander finden und doch nie voneinander lassen können. Rustikale Snacks und 0-12,5%ige Erfrischungen werden zu moderaten Preisen offeriert.

Sa., 19.07., 19.00 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr), Unkostenbeitrag: € 10

TIERE IN DER REGENPFÜTZE – Musikalisch-literarischer Nachmittag der Nachbarschaftshilfe. Gedichte von Tieren (und Menschen) und dazu ausgewählte Klavierwerke – vorgetragen von der Schauspielerin Erika Umlauf von Werder und der Konzertpianistin Elzbieta Venturi.

Di., 29.07., 15.00 Uhr im Albert-Lempp-Saal. Eintritt frei

**ANGEBOT DER EVANGELISCHEN STUDENTENGEMEINDE ESG LMU:
SITZEN IN DER STILLE** und ignatianische Schriftbetrachtung.

Eine offene Gruppe. Jeden Mittwoch im Semester, 20.00 bis 21.00 Uhr, Kellerkapelle der ESG. Details: www.esg.uni-muenchen.de

**ANGEBOT DER EVANGELISCHEN STUDENTENGEMEINDE ESG LMU:
PILGERTAG** auf dem Münchner Jakobsweg vom Marienplatz zum Kloster Schäftlarn mit Pilgerbegleiter Michael Kaminski. So. 06.07.
Anmeldung erforderlich bis 02.07. unter marogler@esg.uni-muenchen.de

IMPRESSUM Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Kreuzkirche, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
ViSdP: Wolfgang Bomblies; Redaktion: Sabine Geyer, Helga Hofstetter, Sabine Rauh-Rosenbauer
Mitarbeit: Irmentraud Otto; Layout: Judith Feyerabend; Fotos: Kai Notté, Hans Rau, Fanny Feurer, Anja Kaufmann
Druck: Der Dersch, Hörlkofen, klimaneutral gedruckt
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 22. Juli 2014



**VORTRAGSABEND
UKRAINE : VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT**

Begleitend zu unseren montäglichen Friedensgebeten für die Ukraine führt uns Prof. Dr. Nicolás Zenón Szafoval, Ordinarius für Politikwissenschaften an der Ukrainischen Freien Universität München und bis 2012 Direktor im Institut zur Erforschung deutsch-ukrainischer Beziehungen, in Geschichte und Gegenwart der Ukraine ein und schärft unseren Blick auf die aktuellen Vorgänge in diesem politisch zerrissenen Land.

Mo., 23.06., nach dem Friedensgebet, ca. 19.45 – 21.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal.

URLAUBSTRÄUME

Für alle, die in dieser schönen Urlaubszeit zu Hause geblieben sind: Wir lassen unser ersehntes Urlaubsziel einfach wieder zu uns kommen! In diesem Jahr wollen wir zusammen von Portugal träumen.

Genießen Sie mit uns portugiesische Spezialitäten: Kulinarisches, Bilder, Musik und Geschichten.

Mi., 06.08. Beginn 19.00 Uhr.
Albert-Lempp-Saal. Eintritt frei,
Unkostenbeitrag für Buffet und Getränke

SOMMERBÜCHERBASAR

Stöbern, schmökern und dann bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen: Das Team der Bücherei lädt zum sommerlichen Bücherbasar. Gespendete und sorgfältig sortierte Bücher für Groß und Klein, Wissbegierige und Vergnügungssüchtige, Leseratten und Bilderbetrachter. Bücherspenden willkommen bis zum 06.07. zu den Öffnungszeiten der Bücherei.

Fr., 11.07., 14.00 – 18.00 Uhr
Sa., 12.07., 10.00 – 16.00 Uhr

JUGENDZELTLAGER LINDENBICHL

Wer?: Insgesamt 18 Jugendliche von 13 bis 15 Jahren (9 Jungen und 9 Mädchen)

Wann?: 04.07. bis 06.07. 2014

Wo?: Lindenbichl im Staffelsee

Kontakt: Karsten Urbanek

Es sind noch vier Plätze für Jungen frei! Jetzt anmelden!

KINDERZELTLAGER LINDENBICHL

Leider sind hierfür schon alle Plätze belegt

BASTELN FÜR DEN WEIHNACHTSBASAR

Die Bastelgruppe für den Weihnachtsbasar fängt schon frühzeitig an, kleine Kunstwerke für den nächsten Weihnachtsbasar herzustellen. Wer schon im Sommer Bastellust verspürt: Wir treffen uns am Dienstag, 19.08., 18.00 Uhr im kleinen Gemeindesaal. Wir beginnen mit der Herstellung von Geschenktüten aus Kalenderblättern und Engeln aus Notenpapier. Wir freuen uns über jeden, der mitmachen will, und heißen Sie herzlich willkommen!

Die Bastelgruppe mit Christine Gusinde

BEREITEN SIE GERNE MARMELADE ZU?

Jetzt, zur Sommerszeit, reifen wieder die Früchte, die eingekocht werden wollen. Haben Sie nicht Lust, sich damit zu beschäftigen? Der Weihnachtsbasar benötigt wieder Marmeladen und Gelees zum Verkauf am ersten Advent. Das wäre prima, wenn Sie uns helfen könnten, unser Warenangebot zu vergrößern. Für leere Gläser wenden Sie sich bitte an das Pfarramt. Selbstverständlich ersetzen wir Ihnen Ihre Unkosten.

Das Basarleitungsteam

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE ESG LMU

Die Evangelische Studentengemeinde ESG LMU hat ein eigenes Haus in der Friedrichstraße 25 in Schwabing (Ecke Hohenzollernstraße). Dort findet ein umfangreiches Programm für junge Erwachsene, insbesondere Studierende und Hochschulangehörige, statt. Wir laden ein in wunderschöne Jugendstilräume zu Dialog und Dinner, Begegnung und Bar, Theologie und Tanz, Beratung und Begleitung. Mehr unter www.esg.uni-muenchen.de und im Semesterprogramm, das in der Kreuzkirche aufliegt.

Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler



ESG-SOMMERFEST

Zum ESG-Sommerfest laden wir für Dienstag, 01.07., 19.00 Uhr herzlich in das ESG-Haus ein. Grillen und chillen, Caipis und Fassbier, Buffet und Musik: feiern in bewährter ESG-Opulenz und -Fröhlichkeit. Im Rahmen dieses Festes wird Dagmar Bulas aus der ESG verabschiedet.

Infos: www.esg.uni-muenchen.de

ESG-GRILLFEST

zum Semesterschluss findet am Dienstag, 15.07. unter der Kastanie im ESG-Hof statt.

GEMEINDEBÜCHEREI

Ausleihe kostenlos. Herzlich willkommen! Unsere Öffnungszeiten:

Di., 15.00 – 17.00 Uhr, Mi., 10.00 – 12.00 Uhr

Do., 16.30 – 18.30 Uhr, So., 10.30 – 12.30 Uhr

SITZUNGEN DES KIRCHENVORSTANDS

Unsere Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich, jede/r Interessierte ist herzlich als Zuhörer/in eingeladen. Die Sitzungen beginnen jeweils 19.30 Uhr im kleinen Gemeindesaal. Die Tagesordnungen werden rechtzeitig im Internet und im Schaukasten bekanntgegeben.

Die nächsten Termine sind: Mi., 25.06. und Mo., 14.07.

BÜRO DER NACHBARSCHAFTSHILFE

Das Büro der Nachbarschaftshilfe im 1. Stock des Pfarrhauses ist jeden Di. von 13.00 bis 15.00 Uhr und jeden Do. von 10.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. Telefonisch ist das Büro unter der Nummer 30 00 79-26 erreichbar.

Bitte benutzen Sie auch den Anrufbeantworter, er wird täglich abgehört.

HypoVereinsbank, IBAN: DE12700202700044830027, BIC: HYVEDEMMXXX

PFLEGEBERATUNG

Pflegefachkräfte des Evangelischen Pflegedienstes München e. V. beraten Sie unverbindlich in allen Fragen der ambulanten Pflege. Sprechzeit an jedem 2. Di. im Monat, 16.00 bis 17.00 Uhr im Büro der Nachbarschaftshilfe im Pfarramt.

CHOR

Der Chor der Kreuzkirche probt unter Leitung des neuen Kantors Robert Selinger weiterhin montags von 19.45 bis 21.15 Uhr im Albert-Lempp-Saal.



LEBENS STATIONEN

TAUFEN

Zum Schutz personenbezogener Daten werden die Namen aus den Kirchenbüchern in der Online-Ausgabe nicht publiziert.



TRAUUNGEN



BESTATTUNGEN



P.S.

Olaf Stegmann, seit Kurzem Pfarrer an St. Markus, der Gemeinde, aus der die Kreuzkirchengemeinde 1933 ausgegründet wurde, schreibt diesmal das P.S.: als einen Brief der „Mutter“ an die „Tochter“.

Liebe Tochter,

verzeih, dass ich dich so anrede, doch man sagte mir, dass ich wohl deine Mutter sei. Ich, die Markus-Löwin aus der Maxvorstadt, habe dich, die Tochter Kreuzkirche, damals auf die Welt gebracht. Ich erinnere mich gar nicht mehr so genau. Nun, wir sind beide schon in die Jahre gekommen und die Verwandtschaft in München hat sich reichlich vermehrt. Da verliert eine alte Dame wie ich schon mal den Überblick.

Groß bist du geworden und du hast dich ganz schön verändert. Wir haben beide ja schon so manches Lifting hinter uns. Ich bewundere heute deine Klarheit, die du in den dunklen und leidvollen Tagen unserer Geschichte an den Tag gelegt hast. Mein Zeugnis war damals eher beschämend.

Nun haben wir beide Geburtstag. Pfingsten ist ja das große Geburtstagsfest unserer Kirchenfamilie und ich sehe heute in dir meine Schwester.

Es war schön, dass wir uns vor ein paar Tagen getroffen und über das geredet haben, was uns gerade sehr verbindet: Unser gemeinsames Kinderhaus, unsere gemeinsame Konfirmanden- und Jugendarbeit. Wir teilen unsere Kräfte. Das ist nicht selbstverständlich in unserer Großfamilie. Dabei gibt es doch so vieles, was zwei Damen wie wir in Schwung bringen können. Mit unserer Begeisterung für den, dessen Kreuz du in deinem Namen trägst. Am ersten Pfingstfest damals waren jedenfalls alle ganz schön aus dem Häuschen. So viel Kraft und Energie spürten sie im Miteinander. Diese kleine Gemeinschaft wirkte ansteckend für die Menschen um sie herum.

Also lass uns nicht aus den Augen verlieren und unsere Kräfte mit Begeisterung teilen. Es kann noch mehr daraus entstehen!

Behüte dich Gott, Deine Markus-Löwin



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt, Hiltenspergerstr. 55, 80796 München
www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0, Fax. 30 00 79-23
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9.00 – 12.30 Uhr,
Dienstag zusätzlich 15.30 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank
BLZ 70020270, Konto Nr.: 906001
IBAN: DE39700202700000906001
BIC: HYVEDEMMXXX

Sekretariat: Christine Jülicher	christine.juelicher@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Wolfgang Bomblios	Tel. 30 00 79-80, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr wolfgang.bomblios@kreuzkirche-muenchen.de
PfarrerIn Sabine Geyer	Tel. 30 00 79-61, Sprechstunde nach Vereinbarung sabine.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
Pfarrer Dr. Hermann Geyer	Tel. 30 00 79-62, Sprechstunde: Di., 17.30 – 18.30 Uhr hermann.geyer@kreuzkirche-muenchen.de
HochschulpfarrerIn Martina Rogler	Evangelische Studentengemeinde (ESG) Tel. 308 13 68, marogler@esg.uni-muenchen.de
Kantor Robert Selinger	zu erreichen über das Pfarramt info@kreuzkirche-muenchen.de
Vertrauensfrau Kirchenvorstand Dagmar Bulas-Radlegger	Tel. 306 39 830
Kirchner: Michael Minth	Tel. 30 00 79-91
Jugenddiakon Karsten Urbanek	Tel. 30 00 79-51, jugend.kreuzkirche.m@elkb.de Sprechstunde: Mi., 9.00 – 12.00 Uhr im Jugendkeller
Bücherei	Tel. 30 00 79-31 zu den Öffnungszeiten
Diakonieverein mit Nachbarschaftshilfe Kerstin Brinckmann	Tel. 30 00 79-26 E-Mail: nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de
Kinderhaus Leitung Renate Firmansyah	Tel. 30 00 79-41 kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de